

E: 17.11.09

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**



BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN • Kreistagsfraktion Unna • Friedrich-Ebert-Str. 17 • 59425 Unna

An den Landrat
Herrn Michael Makiolla

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
Kreistagsfraktion Unna

Friedrich-Ebert-Straße 17
59425 Unna

Telefon: 02303-27-27 05 / 06

Fax: 02303-27-17 99

E-Mail: gruene.kreistagsfraktion@kreis-unna.de

Internet: www.gruene-kreis-unna.de

Geschäftsstelle: Adrian Mork

Fraktionszimmer:
B.107 im Kreishaus

Unna, 16.11.09

Antrag zum Kreisausschuss und Kreistag am 14./15. Dezember 2009

Optionsmodell zur Betreuung der SGB II-Hilfeempfänger

Sehr geehrter Herr Makiolla,
die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen stellt folgenden Antrag.

Beschlussvorschlag:

Der Kreistag beschließt die Beantragung des Optionsmodells.

Die Kreisverwaltung Unna wird beauftragt, entsprechende Verhandlungen aufzunehmen, damit der Kreis Unna Optionskommune wird und die Betreuung der SGB II-Hilfeempfänger in die alleinige Verantwortung des Kreises Unna übernimmt.

Begründung:

Eine gut funktionierende Umsetzung des SGB II im Kreis Unna ist von grundlegender Bedeutung für die zukünftige Entwicklung der Region, der Verbesserung der Lebensbedingungen der schwächsten Bürgerinnen und Bürger bzw. insbesondere der betroffenen Familien sowie für die Entwicklung der Sozialkosten. Mit der Organisation des SGB II durch die ARGE Kreis Unna in gemeinsamer Aufgabe der Bundesagentur für Arbeit und dem Kreis Unna ist ein richtiger Schritt in eine effiziente und effektive Umsetzung des SGB II gemacht worden. Diesen Weg gilt es konsequent weiter zu verfolgen. Eine getrennte Aufgabenwahrnehmung würde einen erheblichen sozialen und finanziellen Rückschritt bedeuten.

Die Zusammenlegung der Bundes-Arbeitsverwaltung mit der kommunalen Sozialverwaltung hat zu verfassungsrechtlichen Problemen geführt. Die Bundesregierung hat sich daher für die Aufgabentrennung entschieden.

Davon unberührt bleiben die Optionskommunen, die die alleinige Verantwortung der Betreuung der SGB II-Hilfeempfänger durchführen.

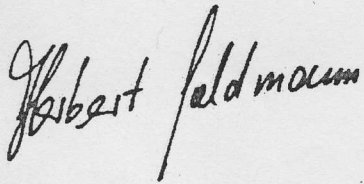
Eine getrennte Trägerschaft würde die im Kreis Unna erreichten Vorteile einer zusammengefassten Betreuung wieder zunichte machen.

Erhebliche Nachteile der Aufgabentrennung entstehen durch:

- erneuten Umbau der Organisationsstruktur
- hohe Folgekosten bei Kreis und kreisangehörigen Kommunen (z.B. neue Software)
- langfristige Gefährdung der 10 wohnortnahen Standorte
- Verlust der Gestaltung einer eigenen vor Ort wirksamen Arbeitsmarktpolitik

Es ist daher dringend geboten, das Optionsmodell für den Kreis Unna zu beantragen und im Interesse der Betroffenen, der Kommunen und des Kreises umzusetzen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, reading "Herbert Feldmann". The signature is written in a cursive style with a large, stylized 'H' and 'F'.

- Fraktionsvorsitzender -